**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 31

**Artikel:** Von unseren katholischen Lehranstalten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-535909

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Von unseren katholischen Tehransfalten.

8. Kollegium Maria gilf in Schmyg.

Eingang: 18. Juli. 57. Jahresbericht. Enthält Schulnachrichten, Berzeichnis ber Lehrgegenstände, Uebersicht der Lehrplane, Berzeichnis der Lehrmittel, Inspektoratskommission und Professorenpersonal, Namensverzeichnis der Schüler und Prospektes.

Schuldauer ohne Ferien vom 9. Oktober bis 16. Juli. An ber Anstalt wirkten 36 Professoren und 4 Hilfslehrer, von denen 25 im Konviste wohnten

und 25 bem geiftlichen Stanbe angehörten.

Die Anstalt umfaßt einen Borbereitungsturs für Italiener in 3 Abteilungen, einen Borbereitungsturs für franz. Zöglinge, eine Industrieschule mit 6 Klassen, ein Symnasium mit 6 Klassen und einen philosophischen Kurs von einem Jahre. Die erste Klasse Industrieschule ist in 2 und die zweite in 3 Abteilungen gegliedert, und die dritte Klasse in eine merkantile und technische Abteilung. Als Freifächer sigurieren italienische Sprache, englische Sprache, Stenographie, Maschinenschreiben und Musskunterricht.

Die Vorturse zählen maximal 29, die Industrieschule merkantiler Art 31-37, die technischer Art 31-35, das Gymnasium 29-33, und der philo-

sophische Rurs 32 obligatorische wöchentliche Unterrichtsstunden.

Bon ben 516 Zöglingen hatten 454 Roft und Wohnung im Benfionate.

Mus bem Muslande maren 195 Zöglinge, wovon 138 Italiener.

Die Maturitätsprüfung bestanden 36 Lyzeisten, 12 Zöglinge der technischen und 18 der merkantilen Abteilung der Industrieschule. Beginn des neuen Schuljahres 7. Oktober.

Ein warm gehaltener Nekrolog zeichnet den am 29. Nov. 1912 verftorbenen Hh. Professor Joh. Bapt, Keller, der seit 1874 mit Hingabe und Erfolg an der Anstalt wirkte. Die liebe Johannesseele hat des himmels reichsten Lohn verdient.

Abschließend noch einige Worte geschichtlicher Natur: Die Lehranstalt wurde den 13. Oftober 1856 burch P. Theodofius Florentini, gemäß Uebereintunft mit ber Gründungsgesellschaft, welcher damals Grundstud und Gebaulich. keiten eigentümlich angehörten, in bem füdwestlichen Flügel, b. h. in dem Teile bes Gebaudes eröffnet, welcher nebst ber Rirche zu Anfang ber Bierzigerjahre errichtet und ber Gesellschaft Jesu gur Eröffnung eines Penfionates übergeben worden war. Rach ben Greigniffen bes Jahres 1847 mar bas Gebaube neun Jahre lang unbenützt geblieben. Die Bollendung des von den Jesuiten geplanten Baues murbe von P. Theodofius unternommen, und zwar murbe ber fubdftliche Seitenflügel im Jahre 1859 und der Halbflügel im Jahre 1868 gebaut. Die Lehranftalt bestand im Jahre 1856/57 aus einen vollständigen Gymnasium mit sechs Rlaffen, aus einer Realschule mit 2 Klaffen und einem Vorbereitungs. turs für italienische Zöglinge. Im Schuljahre 1857/58 tamen zu ben Abteilungen bes erften Jahres eine britte Realklaffe und ein Borbereitungsturs für franzöfische Zöglinge. 1859/60 wurde die Anstalt durch Eröffnung des philosophischen Aurses erweitert. Gleichzeitig verlegte das Bischöfliche Ordinariat von Chur das Anabenseminar in das Rollegium Maria hilf. Im Schuljahr 1861/62 wurde ein Borbereitungsturs für deutiche Boglinge eröffnet.

Auf ausbrücklichen Bunsch und unter moralischer Unterstützung ber unterm 12. April 1864 zu Freiburg versammelten Bischöse der Soweiz haben angesehene Manner aus verschiedenen Kantonen, an ihrer Spitze die Hochwürdigsten Bischöse von Chur, St. Gallen und Basel, am 19. August 1864 eine neue Attiengesellschaft konstituiert zu dem Zwecke, für die katholische Schweiz den Bestand des Kollegiums Maria hilf sicher zu stellen. Diese neue Attiengesellschaft

bat Grundstüd und Gebäulichkeiten nebst Inventar samt ben barauf haftenben Rechten und Pflichten übernommen. Den 18. September 1897 wurde die Attiengesellschaft wieder aufgelöst, und das Rollegium Maria Hilf ging in das Eigentum ber Hochwürdigsten Bischöfe von Chur, St. Gallen und Basel über — alles im Sinne der Anbedingungen, wie sie sich im Rausvertrag vom 13. September 1864 sinden.

In diesem Jahre 1897 wurde auch der östliche Flügel des Rollegiums weiter ausgedaut und die Industrieabteilung, früher Realabteilung, derart erweitert, daß sie nun die Vorbereitungskurse für französische und italienische Zog-linge und eine Industrieschule von vier Jahrestursen für die merkantile Abteilung — von seck Jahrestursen für die technische Abteilung — umfaßt. Zugleich wurde der direkte Anschluß der technischen Abteilung an das eidgenössische Polytechnikum nachgesucht und erlangt, und 1901 wurde zum erstenmal die kantonale Diplomprüsung für die merkantile Abteilung (Handelsschule) abgenommen. In den Jahren 1901 und 1902 konnte der Reu- oder Ausbau am westlichen Flügel des Rollegiums ausgeführt werden, und während der Herbsterien 1909 erhielten endlich noch die südlich gelegenen Schlafsale eine den erhöhten Ansorderungen entsprechende Umgestaltung. Damit schien man für längere Zeit zum befriedigenden Abschluß der Kollegiumsbauten gekommen zu sein.

Durch die große Brandfatastrophe vom 3. April 1910 aber wurde in wenigen Stunden dis auf den Grund zerstört, was innert 70 Jahren zusammengetragen und aufgebaut worden war. Doch am 25. Mai desselben Jahres wurden schon wieder vom Herrn Architekten E. Davinet aus Bern den Hochwürdigsten Bischöfen von Chur, St. Gallen und Basel bei ihrer Versammlung in Schwyz die ersten Plane für den raschen Wiederausbau des Kollegiums Maria hilf vorgelegt. Die Plane fanden Beifall, und mit der Aussührung derselben wurde sofort begonnen. Der nunmehr vollendete Reubau des Kollegiums ist ein hervorragenges Wert der Baukunst und entspricht auf das Beste allen neuzeit-

lichen Anforderungen für Erziehung und Unterricht.

9. Rollegium St. Fidelis in Stans.

Eingang: 19. Juli. 36. Bericht. Die oberfte Leitung ber Anftalt liegt in ben Handen ber jeweiligen Obern ber schweizer. Rapuzinerprovinz. Der hochwürdige P. Provinzial ober ein Abgeordneter besselben macht auch jährlich Schulbesuche und nimmt die Schlufprüsungen ab.

Die direkte Leitung obliegt dem P. Keltor und der Kektoratskommission. Mit der Regelung der Maturitätsangelegenheiten besaßt sich die kantonale Maturitätskommission. "Sie besteht aus fünf Mitgliedern: dem Präsidenten des Erziehungsrates, zwei weitern durch den Erziehungsrat alle drei Jahre zu ernennenden Mitgliedern, dem Rektor des Kollegiums St. Fidelis und einem Prosessor der Anstalt, welcher durch die Provinzobern bezeichnet wird. Der Präsident des Erziehungsrates ist von Amtes wegen auch Präsident der Maturitätskommission." (Reglement für die Maturitätsprüsungen in Ridwalden 1907.)

Die Lehrer an der Anstalt sind 14 Mitglieder der schweizer. Kapuzinerprovinz. Sie versammeln sich in der Prosessorenkonferenz zur Beratung disziplinärer und wissenschaftlicher Fragen. Für Turnen und teilweise für Musik werden auch herren von auswärts beigezogen.

Die Schülerzahl verteilt fich also: Borbereitungsturs 11, 6klaffiges

Symnafium 143 und 2 Apzealturse 24, total 178.

Freifacher: Italienische Sprache in 4 Aursen von 45 und englische Sprache in 4 Aursen von 27 Zöglingen besucht. Im Rirchenchor wirkten 41 und im Männerchor 22 Zöglinge mit. Biolinunterricht genossen in 5 Abteilungen 28, Rlavierunterricht 36, Orgelunterricht 7 Zöglinge.

Die möchentliche Stunbengahl betrug in allen Rlaffen 31.

Unter ber Rubrit "Sammlungen" finden wir folgende Stichwörter reich belegt: 1. Bibliotheken (Professoren- und Schüler-Bibl.). — 2. Naturwissenschaftliche Sammlung (physikal. Rabinett, naturhistorisches Rabinett und chemisches Präparatorium). — 3. Runst- und Antiquitäten-Sammlung (Biographisches, Stulpturen, Bilbersammlung, Münzen und Medaillen, Reramik, Binnsammlung, textile Runst, Gold- und Silberarbeiten, Wassensammlung, Rleinkunst und Runst- gewerbe im allgemeinen).

Personliches: Im Juni I. J. trat Herr Landammann und Ständerat Dr. Jatob Wyrsch, Buochs, von dem arbeitsreichen Posten der Erziehungsdirektion, den er durch eine lange Reihe von Jahren mit ebensoviel Gewissenhaftigkeit als Geschick verwaltet hatte, zurück. Damit schied er auch aus der kantonalen Maturikatskommission, deren Prasident er mahrend der drei Jahre ihres Bestandes gewesen war. Für die werktätige Mithilse in der Regelung der Maturikatsangelegenheiten und für all' die Sympathie, die der schiedende Erziehungsdirektor unserer Schule entgegengebracht hat, ist ihm der aufrichtige Dank der Anstalt gesichert. Die Schule sei seinem Wohlwollen auch in Zukunst empsohlen. Möge dem bejahrten Alt-Erziehungsdirektor ein recht langes otium cum dignitate besschieden sein.

Der neue Erziehungsbirektor, Herr Regierungsrat Hans von Matt hat schon bei den diesjährigen Maturitätsprüfungen durch sein bereitwilliges Ent-

gegentommen unfer Bertrauen in vollem Mage gerechtfertigt.

Unterrichtszeit: Der Stundenplan war so eingerichtet, daß auf den Vormittag 3 Unterrichtsflunden zu je 60 Minuten und auf den Nachmittag 3 Unterrichtsflunden zu je 50 Minuten entsielen. Gine Neuerung, die modernspädagogischen Strömungen in weiser Art entgegenkommt, und die Zukunft wird lehren, ob die Neuerung methodisch und hyzienisch die beabsichtigten Erfolge reist.

Im Externate maren 20 Böglinge, Auslander 13.

Die Maturitätsprüfung bestunden 9 Zöglinge, von denen 8 zur Theologie, 2 zur Medizin, 1 zur Jurisprudenz übergehen. Einer widmet sich dem Studium der Vieharzneisunde, ein anderer der Pharmazie und ein dritter erstrebt den Dottor rer. nat.

Das neue Schuljahr beginnt ben 2. Oftober, bas abgelaufene bau-

erte bei 10 Tagen Osterferien vom 10. Oktober bis 16. Juli.

Dem Rataloge ist ein Anhang beigegeben, ber interessanten, lehrreichen und mit Zeichnungen erläuterten Bericht gibt über die Forschung en in der Drachenhöhle durch die praktische Schule für Urgeschichte am Kollegium selbst. Präsident dieser zeitgemäßen Spezialschule ist P. Abelhelm Jann, Dr. phil., der zugleich Antor des Berichtes ist, welcher von den Grabungen, von der Reramit der Scherben und vom Alter der gefundenen Geschirrfragmente meldet.

10. Progymnafium mit Realklassen in Surfee.

Eingang: 23. Juli. Inhalt: Bestand ber Aufsichtsbehörben, ber Lehrerschaft und ber Schüler — Lehrgegenstände nach Klassen geordnet — Schulenachrichten und Schlußbemerkungen.

Dauer bes Schuljahres: 20. Sept. 1912 bis 21. Juli 1913.

3ahl der Schüler: Realisten in 4 Klassen 35+26+10+4=75, La-teiner in 4 Klassen 6+10+3+5=24 und Sommervorfurs 39, total 138.

Behrer-Aspiranten erhalten auf Wunsch auch Unterricht in ben päbagogischen Fächern und haben nach Absolvierung der Mittelschule nur noch 2 Jahre das Behrerseminar zu besuchen. Gin spezieller Borteil für Eltern in Sursee und Umgebung und eine greifbare Ersparnis, die von betreffenden Eltern gerne anerkannt wird.

In der Auffichtstommiffion figen 2 Geiftliche und 3 Laien. Die Behrer-

schaft gablt 9 Lehrfrafte, worunter 2 Beiftliche.

Gemeinsamen Unterricht hatten Realisten und Lateiner in Religionslehre, beutsche Sprache, französische Sprache, Arithmetik, Buchhaltung, Geschichte, Geographie, Schönschreiben, Turnen, Zeichnen, Musik, Planimetrie und Algebra.

Soul beginn: Enbe Sept. und Schluß im Juli, um fo Unfchluß an

bie Rhetorit ober an ein Lehrerseminar bequem zu ermöglichen.

Für bie Bormittags - Unterrichtsftunden ift der 50 Minuten-Betrieb eingeführt.

11. Kantonale Erz.-Anstalten für tanbstumme und schwachbegabte Sinder in Hohenrain.

Eingang: 23. Juli. Schluß des Schuljahres 14. Juli 1913 und Anfang des neuen Schuljahres 29. Sept. 1913.

Das Inhalts verzeichnis der Anhresberichtes lautet: 1. Berzeichnis der Auffichtsbehörde und der Lehrerschaft. 2. Erziehungsanstalt für taubstumme Rinder. 3. Erziehungsanstalt für schwachbegabte Kinder. 4. Schulnachrichten. 5. Bauerei. 6. Freuden und Feste. 7. Besuche. 8. Schlußwort. 9. Der Unterricht in der 3. Klasse mit Schwachbegabten. 10. Gabenderzeichnis.

Bur Lehrerschaft gehören nebst den HH. Direktor J. C. Estermann an der Anstalt für Taubstumme 2 Lehrer und 6 Schwestern und an der für Schwach-

begabte 2 Lehrer und 7 Schwestern.

Die Böglinge gehören zu 2,4 Prozent bem Auslande an, 32,1 Prozent

schweiz. Rantonen und 67,9 Proz. bem At. Luzern.

Ur sache ber Taubheit. Wenn man nach der Ursache fragt, so ergibt sich solgende Stala: 1 (1,2 Proz.) Kind wurde taubstumm durch die Nervosität der Mutter, 3 (3,5 Proz.) durch Rhachitis, 17 (19,7 Proz.) durch andere Krantheiten, 10 (11,6 Proz.) durch Alkoholismus, 11 (12,8 Proz.) durch
Vererbung, 1 (1,2 Proz.) durch Schrecken der Mutter, 1 (1,2 Proz.) durch Epilepsie in der Familie, 4 (4,6 Proz.) durch Geisteskrantheit, 1 (1,2Proz.) durch
Fall und für 37 (43 Proz.) Kinder kennt man die Ursache nicht.

Grab ber Taubheit. Es ist auch von Bedeutung, zu wissen, in welchem Grabe die verschiedenen Ursachen dem Gehör geschadet haben. Bon samtlichen Zäglingen waren 26 (30,3 Proz.) ganz taub, 9 (10,5 Proz.) schall-

hörend, 50 (58,1 Prog.) vokalhörend und 1 (1,1 Prog.) schwerhörend.

Hinsichtlich Berm ogensverhältnisse machen, so oft wir die Zusammenstellung betr. Bermögensverhältnisse machen, so oft brängt sich uns der Gedanke auf, ob nicht durch eine intensivere Volkshygiene dem Uebel besser gesteuert werden könnte. Wir denken dabei an den Alkoholismus, an die schlechte Ernährung, Vernachelässigung der Pslege und an seuchte Wohnungsverhältnisse. Dank derartigen Vorschristen hat Preußen eine merkliche Reduktion solcher Kinder erzielt. Die Zahlen, die wir ansühren, sprechen eben auch eine nicht unverständliche Sprache; denn nur 9 (10,5 Proz.) Kinder stammen von begüterten Eltern ab, dagegen 47 (54,6 Proz.) gehören ökonomisch bedrängten Eltern an, 3 (3,5 Proz.) unterstützen Wohltäter und 27 (31,4 Proz.) sallen den Waisenämtern zur Last. In Rücksicht auf die Bedürftigseit und auf den sehr wohltätigen Zwed empsehlen wir die Kinder bei dieser Gelegenheit der Opferwilligkeit des Publikums auß wärmste."

Die h. Erziehungsbehörde verabfolgte in biesem Schuljahre an 34 Taub-

ftumme Stipenbien im Betrage von 1180 fr.

Dem Berichte, verfaßt von den HH. Direktor Estermann und Oberlehrer J. Roos liegt eine methodisch gediegene Arbeit bei, aus der Feder von H. Roos, betitelt "Ter Unterricht in der 3. Klasie mit Schwachbegabten". Die 23 Seiten starte Arbeit ist der Beachtung wert und gibt für jeden Lehrer trefsliche Winke.

Das Berzeichnis ber 1912/13 eingegangenen Gaben weift an bar bie ichone Summe von Fr. 5883.60 auf. Dazu gesellen fich reichliche Gaben an Effetten.

### Literatur.

Erziehungslehrs im Geiste der kath. Kirche von Dr. J. Stapf, ebiert von Dr. B. Schulz und Comenius "Mutterschule" von W. Altemöller. Berlag von Ferd. Schöningh, Paderborn. 289 und 125 S. Mt. 2.70 und 1.50 gebunden.

Die beiben Bandchen gehören zur best bekannten "Sammlung ber bebeutenbsten pabag. Schriftsteller aus alter und neuerer Zeit" und bilben ben 35. und 39. Band.

Stapf, geb. 1785 und gest. in Brigen 1844, steht auf dem Boden von Sailer, Milbe und Salura. Seine "Erziehungslehre" ist von bleibendem Werte. Der 1. Teil bietet eine "formelle Bildungslehre" und der 2. Teil eine "Unterrichtslehre". Stapf betrachtet als Hauptmomente der Erziehung: Vernunst, Liebe und Art als Darstellung von beiden. Er teilt seine Erz. Lehre daher in die Bildung des Kopses (Vernunst), des Herzens (Liebe) und der außeren Sitten. Man lese nur § 28 "Vernünstige Abhärtung". § 70 "Von dem Gehorsam" und § 101 "Von der Lettüre", und der bleibende Wert des Buches leuchtet ein.

Comenius' "Mutterschule" spricht warm und wahr über die perfonliche Erziehung der Jugend in den 6 ersten Lebensjahren. Wenn nur unsere Eltern das 12. Rapitel, "Wie Eltern ihre Rinder auf die Schule vorbereiten sollen" lesen und befolgen würden. Ein alleweil beachtenswertes Büchlein!

## Briefkasten der Redaktion.

Bon neuen Ralendern liegen bor:

1. Einfiedler Ralender. 74. Jahrg. Bengiger u. Comp. A. G.

2. Benzigers Marienkalender. Bengiger u. Comp. A. G., Ginfiebeln 2c.

3. Ginfiedler Marienkalender. Gberle u. Ridenbad, Ginfiebeln.

Alt erprobter, jedes Jahr den neuen Berhaltniffen und Ereigniffen grundlich Rechnung tragender Lefestoff. Sehr zu empfehlen!

### 18 Karat

## massiv-goldene Ketten

eidgenössisch kontrolliert, für Damen und Herren; gediegene Muster in Gold plattiert und massiv Silber enthält in besonders reicher Auswahl zu billigen Preisen unser neueste, reich illustrierte Gratis-Katalog, enthaltend 1675 photographische Abbildungen.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz r. 44.

Junger Lehrer sucht in der Innerschweiz

## Verweserstelle

bon Mitte September bis Mitte Oftober. Offerten unter Chiffre 123 Bab. an Haasenstein & Bogler, Luzern.

# Inserate sind an die Herren Pogler in Augern zu richten.

Druckarbeiten liefern billig, schön u. schnell Eberle & Rickenbach, Ginstedeln.